

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

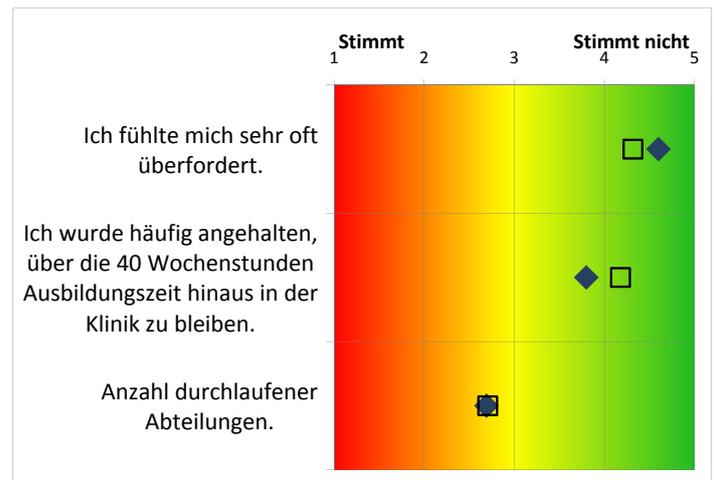
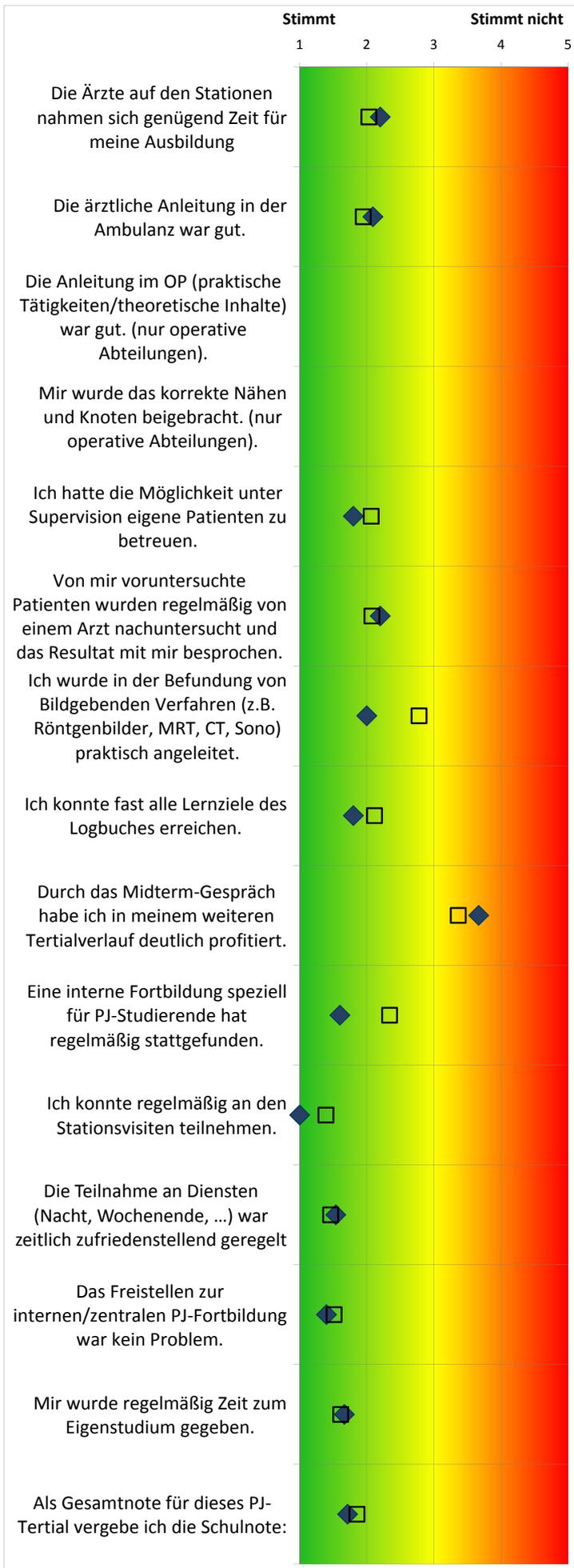
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 14

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	sich hier jeder Stations- und Oberarzt mit den Pjlern beschäftigt und man gut organisiert alle Abteilungen der Neurologie kennenlernt	Die stationäre selbstständige Arbeit. Der abwechslungsreiche Alltag auf den verschiedensten Bereichen	häufiger Wechsel der zuständigen Ärzte	Feste Ansprechpartner über längeren Zeitraum. 1/Woche Fortbildung
Student 2	man kann viel lernen, lernt die neurologische Untersuchung, z.B. Lumbalpunktion. Assistenten alle sehr nett	regelmäßige Visiten; viele Anamnesen/Untersuchungen/Lumbalpunktionen; man durchläuft verschiedene Stationen; Assistenzärzte und Oberärzte sind alle sehr nett	sehr starre Hierarchie; teilweise schlechte Stimmung zwischen Chefarzt, Oberärzten und Assistenzärzten; die Assistenzärzte hatten selten Zeit, um etwas zu erklären oder zu zeigen; eigene Patienten betreuen hat leider aus Zeitgründen seitens der Assistenzärzte fast gar nicht geklappt	-
Student 3	gutes Klima; gute Fortbildungen (leider nur oft ausgefallen, da ich als einziger Pjler da war); man kann viel Praktisches machen	dass man viel Praktisches machen durfte; wenn die Fortbildungen stattfanden, waren sie sehr gut	dass viele Fortbildungen ausgefallen sind; Aufnahmen wurden noch nachbesprochen (nachuntersucht)	Untersuchungskurs am Anfang; dass Ärzte angehalten werden mit den Pjlern zu untersuchen (bzw. nachzuuntersuchen)
Student 4	-	Man wurde sehr nett in den Teams aufgenommen und schnell integriert. Es gab die Möglichkeiten viel selbstständig zu arbeiten	-	-

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	breites Ausbildungsspektrum, super nettes Assistenzarzt-Team	Die Rotation in die verschiedenen Abteilungen der Klinik. Sehr nettes Ärzteteam, die auf Fragen immer eingegangen sind; auch die Oberärzte waren sehr bemüht im klinischen Alltag Lehre einfließen zu lassen	Je nach Team oder Höhe des Patientendurchsatzes teilweise nur für das Zuarbeiten (Blutabnahme, Viggolegen, Briefe anfordern...) zuständig	Einteilung in die Funktionen der ersten Tertialhälfte, da man dann in der 2. Hälfte besser beurteilen kann (v.a. EMG, EPs)
Student 6	gute Betreuung; viel Rotation; eingebunden ins Team; Fortbildungen waren gut; eigene Patienten betreut, Lumbalpunktionen durchgeführt	Rotation, Ambulanz, Intensivstation, Fortbildung	Stroke Unit (unklare Aufgaben, kaum Möglichkeit der Mitarbeit)	-
Student 7	man sehr viel lernt, das Team sehr nett ist und man die Möglichkeit bekommt, viele sehr interessante Fälle zu sehen	Patienten selbst aufzunehmen und anschließend vorzustellen (sehr hoher Lerneffekt); Lumbalpunktionen durchführen zu dürfen; gute Stimmung im Team	-	intensives praktisches Teaching bezüglich der neurologischen Untersuchung
Student 8	interessantes Fach, gute Einbindung in Arbeit, man lernt viel, darf viel machen	Team; PJ-Unterricht	-	-
Student 9	Die Betreuung durch Oberärzte & Assistenten ist super. Die Neurologie hat die beste PJ-Organisation, Betreuung & Einbindung, die ich kennengelernt habe. Bei den Chefvisiten ist viel Zeit für Lehre. Man wird motiviert, selbstständig zu arbeiten.	eigenständiges Arbeiten & gleichzeitig sehr gute Betreuung; viele Rotationen; die Inhalte der PJ-Fortbildungen	Leider war der Fortbildungsplan in meinem Abschnitt nicht für das gesamte Tertial ausgefüllt.	PJ-Fortbildungen jede Woche, denn die Fortbildungen, die stattgefunden haben, waren super!
Student 10	-	Die Möglichkeit über alle Funktionsabteilungen zu rotieren.	Leider nur eine Woche auf Neuro-Intensiv, dort wenig selbst tun können.	Mehr Aufnahme-Untersuchungen durchführen lassen.